



Jahresbericht 2013

Inhalt

Vorwort	2
Selbstverwaltung	3–4
Organisation	5–7
Prävention	7–10
Entschädigung	11
Zahlen und Fakten	12–15
Bilder des Jahres	16

Vorwort

Das Jahr 2013 – ein Jahr der Kursänderung

Zum 01.07.2013 wurde die Leitung der Unfallkasse Sachsen dem neuen Geschäftsführer übertragen. Neben dem Kennenlernen der gut 150 Kolleginnen und Kollegen sowie der bestehenden Strukturen galt es die Ist-Situation zu analysieren und den Selbstverwaltungsorganen gegenüber transparent darzulegen.

Gleich zu Beginn der neuen Amtszeit gab es viele Herausforderungen zu bewältigen. So war die Unfallkasse Mitte 2013 wieder vom Elbe-Hochwasser betroffen. Nur durch das große Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten größere Schäden vermieden werden. Nach der Beseitigung der Folgen mussten zugleich präventive Lösungen für die Zukunft entwickelt und umgesetzt werden.

Des Weiteren bescheinigte eine von der Rechtsaufsicht in Auftrag gegebene Revision der Unfallkasse im Hinblick auf Beitragserhebung, Finanzierung, Haushalt, Ablauf- und Aufbauorganisation keine guten Noten. Viele Dinge, die in der Vergangenheit nicht oder nicht mehr angegangen wurden, führten inzwischen zu einer Situation, die den Ansprüchen leider nicht mehr gerecht wird, eine

moderne und für die Zukunft aufgestellte Verwaltung zu sein.

Aus diesem Grund war - neben der Bewältigung des bestehenden umfangreichen Aufgabenspektrums - das Jahr 2013 zusätzlich von der Festlegung der richtigen und nachhaltigen Weichenstellungen für die Zukunft geprägt. Die Unfallkasse Sachsen hat verstanden und begonnen ihre Hausaufgaben zu machen; sie kann daher nun mit einer gewissen Zuversicht auf die kommenden Jahre blicken.

92.084 gemeldete Unfälle und Berufskrankheiten, 64,135 Mio. EUR Ausgaben für Entschädigungsleistungen, 5.313 Beratungen oder 4.710 Schulungsteilnehmer dokumentieren eindrucksvoll wie die Mitglieder und Versicherten die Unfallkasse 2013 in Anspruch genommen haben. Daneben dokumentieren diese Zahlen aber auch den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienste der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes ihrer Mitgliedsbetriebe und der Versicherten sowie bei der umfassenden Rehabilitation und der Entschädigung im Falle eines Unfalls oder einer Berufskrankheit.

Ziel der Unfallkasse wird es stets sein, für alle



Dr. Martin Winter, Geschäftsführer

Beteiligten optimale Lösungen zu erzielen. Dies erfordert Kommunikation, Kompromissfähigkeit, aber auch hin und wieder das Verständnis für einschneidend empfundene Maßnahmen. Im System der gesetzlichen Unfallversicherung in Sachsen ist die Unfallkasse ein verlässlicher Partner, der an seiner Verbesserung kontinuierlich arbeitet.

An dieser Stelle bedankt sich die Geschäftsführung bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit.

Selbstverwaltung

Die Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Der Vorsitz und die Stellvertretung in den Selbstverwaltungsorganen wechseln jährlich zum 1. Oktober zwischen dem Vertreter der Versi-

cherten und dem Vertreter der Arbeitgeber. Die Zusammensetzung ist das Ergebnis der elften allgemeinen Wahlen in der Sozialversicherung 2011 mit Nachrücken oder Ergänzungen für ausgeschiedene Mitglieder.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist das höchste Organ der Unfallkasse Sachsen. Dieses Gremium, das sich paritätisch aus je zehn Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammensetzt, beschließt als Legislativorgan die Satzung und sonstiges autonomes Recht der Unfallkasse Sachsen (z. B. Haushalt und Unfallverhütungsvorschriften). Sie trifft darüber hinaus Entscheidungen in besonders bedeutsamen Verwaltungsaufgaben. Ihr Aufgabenkatalog ergibt sich aus der Satzung. Die Vertreterversammlung trat 2013 zu zwei Sitzungen zusammen.

Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender
 <p>Rother, Ralf</p>	 <p>Schaller, Uwe</p>

Stand Nov. 2014

Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Brehm, Berthold	1. Ernst, Ewald
Rother, Ralf	2. Hille, Kati
Darmstadt, Peter	3. Arndt, Kerstin
Dr. Müller, Ralf	4. Krauß, Inge
Dr. Rickauer, Hans-Christian	5. Harig, Michael
Dr. Voigt, Thomas	6. Läsker, Robert
Graichen, Henry	7. März, Roland
Wappler, Ingolf	8. Uhlig, Volker
Steinert, Dieter	9. Ternes, Kerstin
	10. Kerndt, Ralf
	11. Klepel, Peter
	12. Krüger, Sven
<i>für den Freistaat Sachsen</i>	
Rudolph, Kerstin	Frey, Clemens

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Schaller, Uwe	1. Thiele, Annelie
Nestler, Ingo	2. Lippold, Kristina
Tatz, Michael	3. Schreiber, Uwe
Dr. Haase, Diana	4. Bothe, Claudia
Hofmann, Sabine	5. Wolf, Rita
Barthel, Grit	6. Hof, Frank
Langhof, Christian	7. Ackermann, Jürgen
Rudat, Petra	8. Wieth, Martin
Golbs, Heike	
Finke, Michael	

Stand Nov. 2014

Delegierte zur Mitgliederversammlung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter
Franke, Reinhart	Schastok, Hans-Georg

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter
Schaller, Uwe	Barthel, Hans-Jörg

Die Unfallkasse Sachsen nahm an den Mitgliederversammlungen am 05./06. Juni 2013 in Dresden und 27./28. November 2013 in Düsseldorf teil.

Ausschüsse der Vertreterversammlung

Finanzausschuss

Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter /in*
Rother, Ralf	1. Hille, Kati
Dr. Müller, Ralf	2. Steinert, Dieter
Rudolph, Kerstin	3. Dr. Voigt, Thomas

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter /in*
Schaller, Uwe	1. Hofmann, Sabine
Tatz, Michael	2. Barthel, Grit
Dr. Haase, Diana	3. Golbs, Heike

Widerspruchsausschuss

Arbeitgebervertreter Mitglied
Ernst, Ewald

Versichertenvertreter Mitglied	Stellvertreter
Tatz, Michael	Langhof, Christian

Der Widerspruchsausschuss entscheidet satzungsgemäß in Angelegenheiten von grundsätzlicher oder erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung und trat 2013 zu keiner Sitzung zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der Unfallkasse Sachsen verwaltet als Exekutivorgan den Versicherungsträger und vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich, soweit nicht Gesetz oder sonstiges maßgebendes Recht (z. B. die Satzung) etwas anderes bestimmt. Dieses Gremium setzt sich paritätisch aus je vier Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammen.

Der Vorstand trat 2013 zu fünf Sitzungen zusammen.

Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender
 Barthel, Hans-Jörg	 Franke, Reinhart

Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter /in*
Hölzel, Angelika	1. Zimmermann, Ulrich
Franke, Reinhart	2. Schneider, Dieter
Lehmann, Winfried	3. Müller, Andreas
<i>für den Freistaat Sachsen</i>	
Schastok, Hans-Georg	Knoblauch, Dieter

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter /in*
Barthel, Hans-Jörg	1. Lindner, Kerstin
Förster, Jörg	2. Emmerlich, Matthias
Maier, Ute	3. Filatow, Igor
	4. Sohr, Ute

* jeweils in der angegebenen Reihenfolge der Liste

Alle Angaben nach dem Stand von Nov. 2014

Beitragsentwicklung

Beitrag je Einwohner

	2013 €	2012 €	2011 €	2010 €	2009 €
kreisfreie Städte	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20
kreisangehörige Städte und Gemeinden	4,68	4,68	4,68	4,68	4,68
Landkreise	2,52	2,52	2,52	2,52	2,52

Sonstige Beitragszahler

	2013 €	2012 €	2011 €	2010 €	2009 €
rechtlich selbstständige Unternehmen*	3,30	3,30	3,50	3,80	3,80
Haushaltungen	1,5 v.H.	1,5 v.H.	1,5 v.H.	1,5 v.H.	1,5 v.H.

* Beitrag je 1.000 Euro Lohnsumme

Beitragsaufkommen in Tausend

	2013 €	2012 €	2011 €	2010 €	2009 €
Beitragseinnahmen der Komm./ sonst.-Beitragsz.	35.520	36.080	36.434	36.834	36.894
Beitragseinnahmen des Freistaates	28.800	28.800	27.600	27.600	27.600

Gesamtausgaben an Entschädigungsleistungen

	2013	2012	2011	2010	2009
Allgemeine UV in Tausend €	40.960	38.643	39.897	39.335	37.178
Schüler-UV in Tausend €	23.175	23.250	22.741	21.273	21.439
Summe in Tausend €	64.135	61.893	62.638	60.608	58.617

Rechtsmittel

Widersprüche	
Unerledigte Widersprüche zu Beginn des Jahres*	336
Eingegangene Widersprüche	432
Erledigte Widersprüche	566
Unerledigte Widersprüche am Ende des Jahres	202

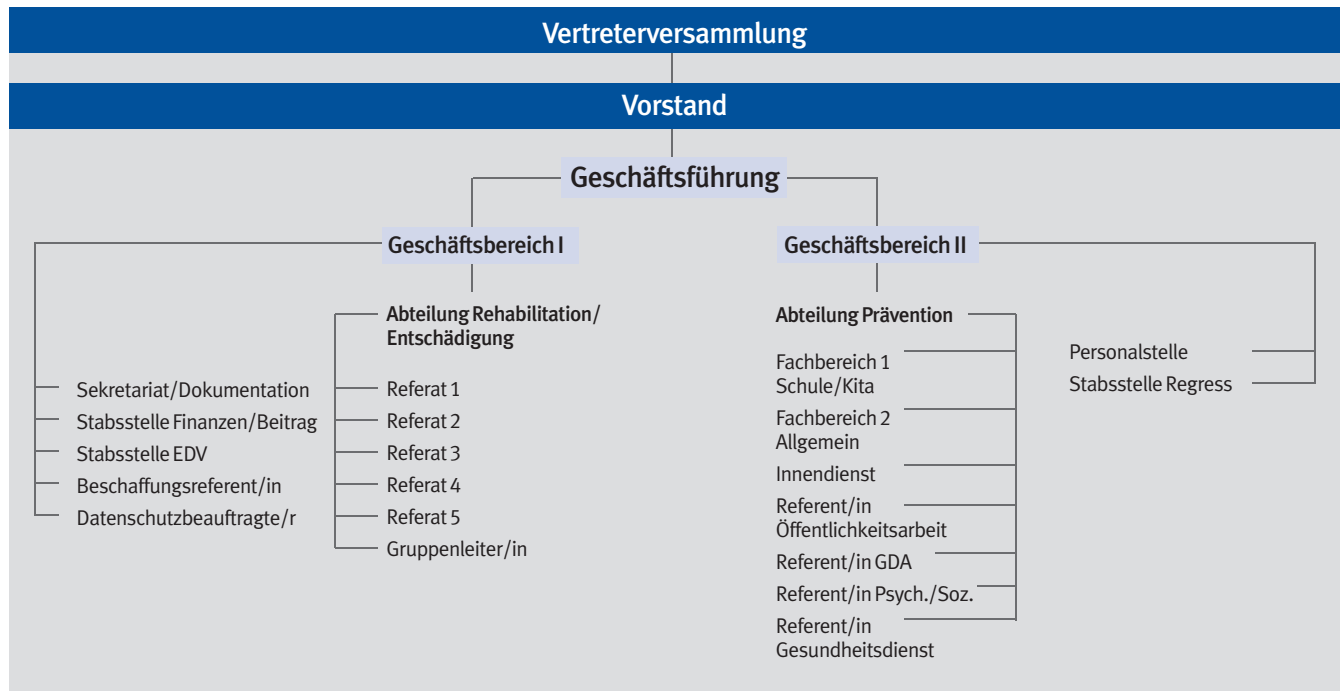
*Korrektur der Vorjahresangabe

Berufungsverfahren - 2. Instanz -	
Aus dem Vorjahr übernommene Berufungen	64
Eingegangene Berufungen	46
Erledigte Berufungen	22
Unerledigte Berufungen am Ende des Jahres	74

Klageverfahren - 1. Instanz -	
Unerledigte Klagen zu Beginn des Jahres	200
Eingegangene Klagen	160
Erledigte Klagen	142
Unerledigte Klagen am Ende des Jahres	213

Revisionsverfahren - 3. Instanz -	
Aus dem Vorjahr übernommene Revisionen	0
Eingegangene Revisionen	1
Erledigte Revisionen	0
Unerledigte Revisionen am Ende des Jahres	1

Verwaltungsaufbau



Stand Sep. 2014

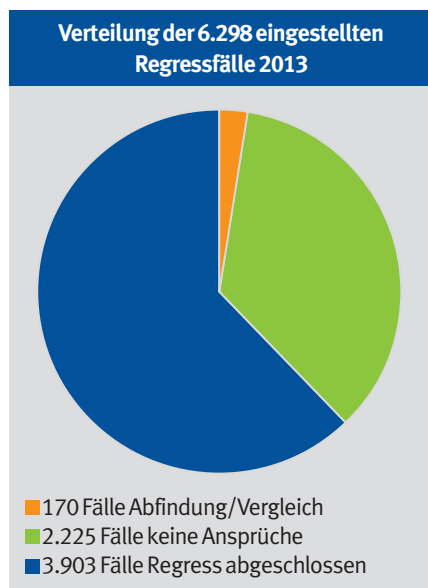


Regress

Erleidet ein Versicherter einen Arbeits- oder Wegeunfall, so ist stets zu prüfen, ob ein beteiligter Dritter für den Schaden zivilrechtlich verantwortlich ist. Schadenersatzansprüche des Verletzten gehen dabei gemäß § 116 SGB X auf den Unfallversicherungsträger über. Grob fahrlässig oder vorsätzlich verursachte Unfälle von Versicherten, deren Haftung nach §§ 104 ff. SGB VII beschränkt ist, begründen einen eigenen Schadenersatzanspruch der Unfallkasse nach § 110 SGB VII.

Im Berichtsjahr 2013 wurden 7.276 Versicherungsfälle der Abteilung Regress gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit rund 12 % mehr Fälle zur Prüfung vorgelegt. 6.298 Regressfälle aus 2013 und den vorangegangenen Jahren konnten endgültig durch Kapitalabfindung und Vergleich, durch Zahlung und vorläufig wegen zukünftig noch zu erwartenden Aufwandes oder wegen mangelnder Anspruchsgrundlage abgeschlossen bzw. eingestellt werden. Die Aufteilung stellt sich wie folgt dar.

Es wurden 37 neue Vereinbarungen zu Ratenzahlungen abgeschlossen. In 69 Fällen wurde die Beantragung eines Mahnbescheides erforderlich. Das sind etwa 13 % mehr als im



Vorjahr. Im Rahmen von Vollstreckungsmaßnahmen wurden 7 Pfändungs- und Überweisungsbeschlüsse erlassen. Im Berichtszeitraum waren 21 Gerichtsverfahren anhängig. Das sind 6 Verfahren mehr als im Vorjahr.

Die Regresseinnahmen beliefen sich auf 5.194.863 € und konnten gegenüber dem Vorjahr um reichlich 12 % erhöht werden. Dies entspricht 9,6 % der von der Unfallkasse Sachsen im Jahr 2012 ausgegebenen Entschädigungsleistungen (ohne Altfälle). Die Steigerung der Regresseinnahmen ist auf die erhöhte Fallzahlmeldung und darin enthaltene regressrelevante Wegeunfälle sowie das eingesetzten Personal zurückzuführen. In das Jahr 2014 wurden 4.656 offene Fälle übernommen.

Jedes Jahr treten nicht unerhebliche Wegeunfälle bei Kfz-Benutzung mit Beschleunigungsverletzungen der Halswirbelsäule auf. Die Versicherung bestreitet fast regelmäßig bei leichten HWS-Schädigungen die Erstbehandlung und bei schwereren Schädigungen Umfang und Dauer der Behandlung. Nach § 286 ZPO ist der Strengbeweis zu erbringen, ob die Beschwerden unfallursächlich sind. Hier sind wir als Anspruchssteller beweispflichtig. Sehr oft werden solche Fälle vor Gericht ausgetragen. So im Fall einer bei uns versicherten Schülerin, welche sich am Unfalltag mit dem Pkw auf dem Weg zur schriftlichen Prüfung befand.

Das Amtsgericht gab unserer Klage nach Beweisaufnahme und Zeugenvernehmung der Versicherten, des Arztes und Einholung von Sachverständigengutachten zur Kollisionsgeschwindigkeit und zur kollisionsbedingten Geschwindigkeitsänderung statt. Dagegen legte die Beklagte Berufung ein. Es wurde ein biomechanisches und medizinisches Gutachten eingeholt und die Klage unter Abänderung des amtsgerichtlichen Urteils vom Landgericht abgewiesen. In den meisten Fällen endet hier das Verfahren, die Regressfälle werden wegen mangelnder Anspruchsgrundlage eingestellt. Dieser Fall eignete sich je-

doch, um höchstrichterlich feststellen zu lassen, unter welchen Voraussetzungen die Erstattung der Befunderhebungs- und Diagnosekosten für die medizinische Untersuchung zum Ausschluss möglicher Verletzungsfolgen trotz objektiv nicht nachweisbarer Verletzung vom Schädiger zu erstatten sind. Im Revisionsverfahren hob der Bundesgerichtshof (BGH) das Urteil des LG auf und gab die Sache zur erneuten Entscheidung mit entsprechendem Hinweis an das Berufungsgericht ab, dass das Vorhandensein äußerlicher körperlicher Unfallspuren für den Beweis der Unfallursächlichkeit eines Körperschadens nicht zwingend erforderlich ist. Der Begriff der Körperverletzung im Sinne § 823 BGB und § 11 StVG weit auszulegen ist.

Gelangt das Gericht zum Ergebnis, dass die von der Versicherten beklagten Beschwerden vorhanden und unfallbedingt waren und damit die Unfallbedingtheit bewiesen werden kann, sind Heilbehandlungskosten, die aus medizinischer Sicht eine Heilung oder Linderung versprochen, aber auch die damit verbundenen Aufwendungen wie Befunderhebungs- und Diagnosekosten zu erstatten. Das Gericht konnte in diesen Fall nicht überzeugt werden, dass die Spannungsschmerzen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit dem Unfallgeschehen zuzuordnen sind.

Diese generelle Entscheidung war notwendig, um in Zukunft nur jene Fälle für die Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen aufzubereiten, in denen die angenommene unfallbedingte Körper- und Gesundheitsverletzung tatsächlich bestätigt wird, weil nur sie gesetzlicher Anknüpfungspunkt für die Haftung gemäß § 7 StVG, § 823 BGB sind.

HWS-Verletzungen müssen somit nicht nur zeitnah medizinisch abgeklärt, sondern auch von der Beschreibung der Befindlichkeit und des Hergangs durch die Verunfallten beweiskräftig beschrieben werden (BGH-Urteil vom 17.09.2013, Az.:VI ZR 95/13).



Projekte

Mit Beginn des Jahres 2013 ging die Gemeinsame Deutschen Arbeitsstrategie (GDA) in die zweite Runde. Es wurden drei Arbeitsschutzziele festgelegt, die bis 2018 von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern in nacheinander startenden Arbeitsprogrammen umgesetzt werden sollen. Diese drei Arbeitsschutzziele lauten „Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“, „Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich“ und „Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung“. Die Unfallkasse Sachsen wird diese Themen verstärkt bei ihren Präventionsaktivitäten berücksichtigen.

Im Rahmen der deutschlandweiten Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ hat die Unfallkasse Sachsen für Beschäftigte mit überwiegend sitzender Tätigkeit eine Bewegungsinitiative durchgeführt. Mithilfe eines Schrittzählers und einer Software haben

sich die Teilnehmer für fünf Monate auf eine virtuelle Reise durch Sachsen begeben. Die täglich gelaufenen Schritte und sportlichen Aktivitäten wurden in eine Software eingegeben. Der Fortschritt konnte auf einer Landkarte verfolgt werden. Ziel war es, gemeinsam in einem Team von 3–5 Personen eine Strecke von 735 km zurückzulegen. Es haben insgesamt 1.561 Personen in 375 Teams teilgenommen. Davon durchliefen 1.383 Teilnehmer und 327 Teams das Ziel.

Im Bereich der Schülerunfallversicherung wurden drei CO₂-Ampeln angeschafft, die auf Anforderung an Schulen verliehen werden. Da Luftqualität in Schulen ein wesentliches Thema ist, das auch eng mit Lernerfolgen in Zusammenhang steht, wird von dem Angebot reger Gebrauch gemacht.

2012/2013 wurde auf Initiative der Stadtreinigung Leipzig für Stadtreinigungs- und Entsorgungsbetriebe ein Projekt zur Gesundheitsför-

derung bei der Abfallsammlung zum gesunden und rückengerechten Arbeiten initiiert. Die Projektleitung wurde von der AOK PLUS Leipzig übernommen. Gestartet wurde 2013 mit der Stadtreinigung Leipzig, dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb Chemnitz, der Abfallwirtschaft Torgau Oschatz GmbH und der Kommunalentsorgung Leipziger Land GmbH.

Das Projekt beinhaltet die Ausbildung von 10–12 Kolonnentrainern als Multiplikator. Die Multiplikatoren sollen die Bewegungsabläufe ihrer Kollegen während der Tour beobachten und Hinweise zu gesundheitsgerechtem Arbeiten geben. Ziel ist, dies langfristig als Gesundheitsbaustein in die tägliche Arbeit zu integrieren. An diesem Projekt zur Verhaltensprävention beteiligt sich die UK Sachsen durch anteilige Kostenübernahme. Als weiterer Baustein ist überregional regelmäßig jährlich ein Erfahrungsaustausch der Kolonnentrainer und der Führungskräfte der Betriebe geplant.



Schulungen

Schulungen

Durchgeführte Schulungen im Jahresvergleich.

	2012	2013
Seminare	259	285
Seminarteilnehmer	4.738	4.710

Beratungen, Besichtigungen, Kontrollen

Dem gestiegenen Beratungsbedarf unserer Mitgliedsbetriebe konnte wie nachfolgend dargestellt Rechnung getragen werden.

	2012	2013
Beratungen	4.996	5.313
davon vor Ort	200	286
davon im Schulbereich	2.479	2.504

Die Zahl der Besichtigungen ist 2013 zurückgegangen. Die Anzahl der Anordnungen konnte durch die Abkehr vom strikten hoheitlichen Handeln hin zum partnerschaftlichen Umgang, verbunden mit einer Steigerung der Beratungen, gesenkt werden. Damit folgt die UK Sachsen dem neuen Rollenbild in der Prävention.

	2012	2013
Besichtigungen	772	520
Beanstandungen	3.008	2.645
Anordnungen	208	24
davon sofort vollziehbar	50	12



Öffentlichkeitsarbeit

Tue Gutes und rede darüber. Die Öffentlichkeitsarbeit macht die Unfallkasse bekannt und erfüllt ihren Informationsauftrag mit Leben. Wie tun wir das? Informationen auf den Punkt bringt das Mitteilungsblatt der Unfallkasse Sachsen. Zwei Ausgaben informierten 2013 über Aktuelles und Wissenswertes zu Arbeitssicherheit und Gesundheit. Der Beileger „SiBe-Report“ liefert in kurzen übersichtlichen Beiträgen Fachinformationen für Sicherheitsbeauftragte. Über unsere Informationsplattform im Internet werden aktuelle Meldungen gestreut und allseitig interessierende Fragen beantwortet. Die Unfallkasse lieferte regelmäßig Pressemitteilungen an landesweite und regionale Medien in Sachsen.

Jährlich in den Winterferien findet Sachsens größte Verbrauchermesse statt, die „Haus, Garten und Freizeit“ in Leipzig. Mittlerweile sind unsere Mit-Mach-Fläche und ganz besonders unser Niedrigseilgarten bei vielen

der 175.000 Besuchern zur Pflichtstation auf ihrem Messerundgang geworden.

26 Schulen und 17 Kitas beteiligten sich 2013 am Projekt „Bewegte Schule oder Kita“. Dazu fand im April in Dresden und im November in Leipzig ein zentraler Fortbildungstag statt mit fast 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, organisiert von der Öffentlichkeitsarbeit. Im Mittelpunkt des vielfältigen Programms standen Impulse für das bewegte Lernen.

Unter dem Motto „Risiko raus“ fanden zum dritten Mal die beliebten Staffelwettbewerbe mit fast 3.600 Grundschulern aus 165 Schulen statt. Über verschiedene Finalstufen kämpften sich die 240 Teams Schritt für Schritt auf die begehrten Finalplätze. Der Landessieg 2013 ging an die Wilhelm-Hauff-Grundschule aus Leipzig.

Unter Federführung der BGW fand im Januar ein gemeinsames Forum zum Gesundheits-

schutz in der pädagogischen Arbeit statt. Unter dem Motto „Generationen verbinden“ bot die Unfallkasse verschiedene Spiele zum 17. Sächsischen Familientag in Oschatz. Die Familie steht auch bei den Aktivtagen auf der Festung Königstein im Mittelpunkt. Altern und Arbeitswelt thematisierte das 3. Forum Unternehmerverantwortung und bot dabei interessante Antworten zu den Herausforderungen des demografischen Wandels.

Die Unfallkasse Sachsen arbeitet seit 2008 aktiv im DGUV-Ausschuss Kommunikation mit.

Unfall- und Berufskrankheitengeschehen

Die gemeldeten Unfallzahlen für das Geschäftsjahr 2013 entsprechen in der Gesamtsumme denen des Geschäftsjahres 2012. Während im Bereich der Schülerunfallversicherung die Anzahl der Unfälle leicht rückgängig war, ist es im Bereich der allgemeinen Unfallversicherung zu einem deutlichen Anstieg (10 %) gekommen.

Dieser Anstieg ist nur zum Teil mit den durch die Hochwasserkatastrophe Ende Mai und Anfang Juni 2013 angezeigten Unfälle zu erklären.

Ein nicht zu klärendes Phänomen ist, dass die Anzahl der Wegeunfälle bei Kindern in Tageseinrichtungen und Schülern konträr verläuft. So sind die Wegeunfallzahlen bei Kin-

dern in Tageseinrichtungen sogar angestiegen. Dagegen sind sie im Bereich der Schüler deutlich gefallen.

Trotz gleichbleibender Unfallzahlen ist die Anzahl der schweren und somit betreuungs- bzw. kostenintensiven Unfälle um 20 % gestiegen.

Meldepflichtige Unfälle und Berufskrankheiten

	Allgemeine UV		Schüler-UV		Summe		Veränderungen zum Vorjahr	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	absolut	%
Arbeitsunfälle	4.372	4.331	61.486	63.044	65.858	67.190	-1.332	-1,98
Wegeunfälle	1.918	1.884	5.185	5.190	7.103	8.167	-1.064	-13,03
Berufskrankheiten	422	412	11	9	433	421	12	2,85
Summe	6.712	6.627	66.682	68.243	73.394	75.753	-2.359	-3,11
davon Todesfälle	4	2	2	2	6	4	2	50,00

Anzahl ausgewählter Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit

BK-Nr.	BK-Kurzbezeichnung	2013	2012
2108	Bandscheibenbedingte Krankheiten der Lendenwirbelsäule (LWS) durch langjähriges Heben und Tragen schwerer Lasten (einschl. 0070)	18	17
2301	Lärmschwerhörigkeit	13	17
3101	Infektionskrankheiten	108	99
3102	Infektionskrankheiten (von Tieren auf den Menschen übertragbar)	22	17
4104	Erkrankungen der Atemwege und der Lunge durch Asbestose mit Lungen- und Kehlkopfkrebs	11	6
5101	Hauterkrankungen (einschl. 0080)	178	185
	sonstige Erkrankungen*	82	73

* Erkrankungen, die durch Lösungsmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel (Pestizide) und sonstige chemische Stoffe hervorgerufen (BK-Nr. 1301-1318) wurden, die durch physikalische Einwirkungen (BK-Nr. 2101-2402), durch chemische Einwirkungen (BK-Nr. 1101-1202), durch anorganische/organische Stäube (BK-Nr. 4101-4203) verursacht wurden. Obstruktive Atemwegserkrankungen (BK-Nr. 4301-4302) und sonstige Erkrankungen.

Entwicklung der Renten 2008-2013

Bezeichnung	Verletzte und Erkrankte		Witwen und Witwer		Waisen		Summe	
	Allgemeine UV	Schüler-UV	Allgemeine UV	Schüler-UV	Allgemeine UV	Schüler-UV	Allgemeine UV	Schüler-UV
Bestand Ende 2008	4.117	682	378	2	64	5	4.559	689
Bestand Ende 2009	4.090	688	375	2	55	4	4.520	694
Bestand Ende 2010	4.023	706	353	2	50	3	4.426	711
Bestand Ende 2011	3.954	724	338	2	49	3	4.341	729
Bestand Ende 2012	3.919	745	331	2	36	4	4.286	751
Bestand Ende 2013	3.813	752	322	2	32	5	4.167	759

Zuständigkeit

Die Unfallkasse Sachsen ist Träger der gesetzlichen Unfallversicherung der öffentlichen Hand. Sie ist eine rechtsfähige landesunmit-

telbare Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Im Gebiet des Freistaates Sachsen ist die Unfallkasse Sachsen zu-

ständiger gesetzlicher Unfallversicherungsträger für die nachfolgend aufgeführten Unternehmen und deren Beschäftigten.

Unternehmen und Versicherte (allgemeine Unfallversicherung)

Art des Unternehmens	Anzahl der Unternehmen		Anzahl der Versicherten	
	2012	2013	2012	2013
Kommunen / Freistaat Sachsen ¹⁾	987	813	196.089*	179.795*
Rechtlich selbstständige Unternehmen ²⁾	652	654	74.347	75.071
Hilfeleistungsunternehmen ³⁾	2.342	2.331	68.946	61.398
Privathaushalte ⁴⁾	5.953	6.373	6.288	6.733
davon veranlagt durch DRV-Knappschaft-Bahn-See	5.300	5.714	5.596	6.035
Summe Unternehmen und Versicherte	9.934	10.171	345.670	322.997

* einschließlich Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II

¹⁾ einschließlich seiner nachgeordneten Dienststellen, wie Ministerien, Behörden, Bildungs- und Gesundheits-Einrichtungen, UKS, §§ 129 Abs. 1 Nr. 1, 128 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII

²⁾ beitragspflichtig und beitragsfrei, §§ 129 Abs. 1 Nr. 1 a; 128 Abs. 1 Nr. 1 a i. V. m. 125 Abs. 3 SGB VII

³⁾ Feuerwehren, Arbeiter-Samariter-Bund, Johanniter-Unfallhilfe usw. §§ 128 Abs. 1 Nr. 6 i. V. m. 128 Abs. 2 SGB VII

⁴⁾ § 129 Abs. 1 Nr. 2 SGB VII

Versicherte (Schüler-Unfallversicherung)

	2012	2013
Anzahl der Versicherten	818.759	832.875

Sonstiger versicherter Personenkreis

	2012	2013
Ehrenamtlich für das Land, die Gemeinde usw. Tätige	90.520	122.687
Personen, die im Zivilschutz tätig sind	8.108	8.108
Sonstige regelmäßig in nicht unerheblichem Umfang Tätige	5.007	4.876
Pflegepersonen	55.594	186.344
Blutspender	53.782	52.653
Strafgefangene	10.075	9.218
Summe	223.086	383.886

Ausgaben für Heilbehandlung und Rehabilitation

Unfallkasse Sachsen	Konten- gruppe	Allgemeine UV		Schüler-UV		gesamt		Veränderungen zum Vorjahr	
		2013 €	2012 €	2013 €	2012 €	2013 €	2012 €	absolut €	%
Ambulante Heilbehandlung	40	7.311.797,79	6.957.792,56	8.417.977,23	8.588.451,72	15.729.775,02	15.546.244,28	183.530,74	1,2
Zahnersatz	45	45.289,84	45.756,16	167.571,23	203.001,58	212.861,07	248.757,74	-35.896,67	-14,4
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	46	4.169.572,73	4.334.215,18	5.956.641,48	6.023.432,57	10.126.214,21	10.357.647,75	-231.433,54	-2,2
Verletztengeld und besondere Unterstützung	47	3.699.711,83	2.349.737,51	252.948,43	203.595,01	3.952.660,26	2.553.332,52	1.399.327,74	54,8
Sonstige Heilbehandlungs- kosten, ergänzende Leis- tungen zur Heilbehandlung, Leis- tungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft u. Pflege	48	3.417.509,28	2.617.105,42	3.280.458,33	3.242.966,16	6.697.967,61	5.860.071,58	837.896,03	14,3
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	49	506.991,21	448.565,35	854.933,81	943.168,93	1.361.925,02	1.391.734,28	-29.809,26	-2,1
Summe		19.150.872,68	16.753.172,18	18.930.530,51	19.204.615,9	38.081.403,19	35.957.788,15	2.123.615,04	5,9

Ausgaben für Renten

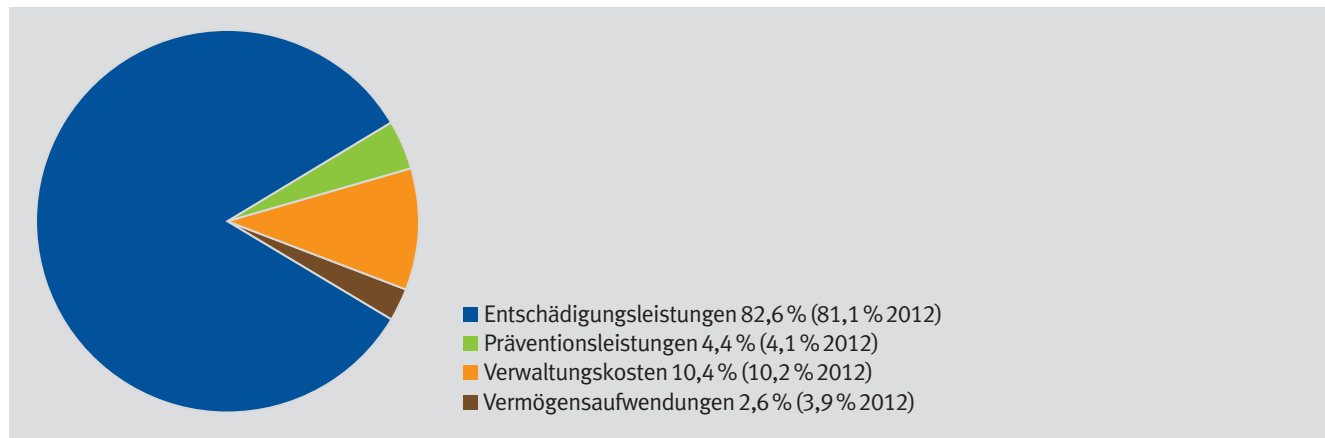
Unfallkasse Sachsen	Konten- gruppe	Allgemeine UV		Schüler-UV		gesamt		Veränderungen zum Vorjahr	
		2013 €	2012 €	2013 €	2012 €	2013 €	2012 €	absolut €	%
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	50	20.882.509,46	20.883.259,46	3.830.159,27	3.778.465,36	24.712.668,73	24.661.724,82	50.943,91	0,21
Beihilfen, Abfindungen, Sterbegeld, Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	51-57	437.083,49	497.022,75	177.820,21	11.717,00	614.903,70	508.739,75	106.163,95	20,87
Leistungen f. Unfalluntersuchungen	58	31.575,04	509.487,21	236.928,30	255.206,65	268.503,34	764.693,86	-496.190,52	-64,89
Summe		21.351.167,99	21.889.769,42	4.244.907,78	4.045.389,01	25.596.075,77	25.935.158,43	-339.082,66	-1,31

Einnahmen

	2012 €	2013 €
Beiträge	64.909.369,78	64.339.985,42
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	10.797.993,67	13.318.528,44
Summe	75.707.363,45	77.658.513,86
Vermögenserträge Verwaltungsvermögen	123.200,01	125.299,09
Summe insgesamt	75.830.563,46	77.783.812,95

Ausgaben

	2012 €	2013 €
Entschädigungsleistung	61.892.946,58	64.135.079,45
Präventionsleistungen	3.136.593,74	3.436.302,85
Verwaltungskosten	7.715.365,62	8.084.983,49
Vermögensaufwendungen	2.962.457,51	2.002.148,07
Summe	75.707.363,45	77.658.513,86
Aufwendungen des Verwaltungsvermögens	123.200,01	125.299,09
Summe insgesamt	75.830.563,46	77.783.812,95



Bilanz

00-02	Zahlungsmittel, Forderungen, Termineinlagen der Betriebsmittel	11.179.099,72
04	Sonstige Aktiva der Betriebsmittel	1.680.233,07
06-07	Zahlungsmittel und Bestände Verwaltungsvermögen	9.549.724,02
Aktiva		22.409.056,81
10	Betriebsmittel	12.361.273,67
11	Kurzfristige Verbindlichkeiten, Kredite u. Darlehen	498.059,12
16	Verwaltungsvermögen	9.549.724,02
Passiva		22.409.056,81

Jahresrechnung

Kontenklasse Kontengruppe	Zweckbestimmung	Rechnungsergebnis 2012 €	Plan 2013 €	Rechnungsergebnis 2013 €	Abweichung zum Vor- jahresergebnis: Sp. 5 – Sp. 3 in € in %	
1	2	3	4	5	6	7
Einnahmen						
2	Beiträge	64.909.369,78	64.760.000,00	64.339.985,42	-569.384,36	-0,65
3	Vermögenserträge und sonstige Einnahmen ohne Verwaltungsvermögen	10.797.993,67	12.067.000,00	13.318.528,44	2.520.534,77	10,37
2/3	Einnahmen	75.707.363,45	76.827.000,00	77.658.513,86	1.951.150,41	2,58
Ausgaben						
4/5	Leistungen					
40–58	Entschädigung und Renten	61.892.946,58	64.541.000,00	64.135.079,45	2.242.132,87	3,62
59	Prävention	3.136.593,74	3.518.000,00	3.436.302,85	299.709,11	9,56
4/5	Summe Kontenklasse 4 und 5	65.029.540,32	68.059.000,00	67.571.382,30	2.541.841,98	3,91
6	Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben					
63	Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	325,00	2.000,00	384,03	59,03	18,16
64	Beitragsausfälle	7.747,45	18.000,00	8.270,63	523,18	6,75
67	Zuführung zu den Vermögen	2.924.680,47	-	1.967.159,67	-957.520,80	-32,74
69	Sonstige Aufwendungen	29.704,59	26.000,00	26.333,74	-3.370,85	-11,35
6	Summe Kontenklasse 6	2.962.457,51	46.000,00	2.002.148,07	-960.309,44	-32,42
7	Verwaltungskosten					
70–71	Persönliche Verwaltungskosten	5.941.445,52	6.483.000,00	6.242.032,05	300.586,53	5,06
72–73	Sächliche Verwaltungskosten	850.142,36	1.256.000,00	883.272,79	33.130,43	3,90
74	Aufwendungen für die Selbstverwaltung	19.430,80	24.000,00	23.827,46	4.396,66	22,63
75	Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten	759.337,54	787.000,00	755.227,23	-4.110,31	-0,54
76–79	Verfahrenskosten	145.009,40	172.000,00	180.623,96	35.614,56	24,56
7	Summe Kontenklasse 7	7.715.365,62	8.722.000,00	8.084.983,49	369.617,87	4,79
4–7	Ausgaben	75.707.363,45	76.827.000,00	77.658.513,86	1.951.150,41	2,58
	Saldo Verwaltungsvermögen	176.266,96	-23.000,00	-20.183,95	-196.450,91	-111,45
31	Erträge des Verwaltungs- vermögens	299.466,97	100.000,00	105.115,14	-194.351,83	-64,90
61	Aufwendungen des Verwaltungs- vermögens	123.200,01	123.000,00	125.299,09	2.099,08	1,70
	Gesamt Einnahmen/Ausgaben	75.830.563,46	76.950.000,00	77.783.812,95	1.953.249,49	2,58



Aufgepasst! Der Verkehrskasper kommt.



Voller Einsatz beim Landesfinale der Risiko-Raus-Tour.



Immer in Balance beim Forum Unternehmerverantwortung.



Festung aktiv. Mitmachaktionen für die ganze Familie



Dr. Martin Winter wird als neuer Geschäftsführer begrüßt.



Hochwasser 2013. Die Archivretter im Einsatz.